

BERNINAGRUPPE Piz Palü (3900 m)

4

Hochtouren-Klassiker

Gut erreichbar, eingebettet in eine grandiose Kulisse und relativ einfach zu besteigen: Dass der Palü bei Bergsteigern beliebt ist, verwundert nicht. Dementsprechend gut besucht ist er auch, vor allem zur (Ski-)Hochtourensaison.



▲ ↑ 1000 Hm ↓ 1000 Hm | → 11 km | ⌚ 7½ Std.

Talort: Pontresina (1805 m)

Ausgangspunkt: Bergstation der Diavolezzabahn (2973 m)

Gehzeiten: 3–4 Std. Aufstieg, 2–3 Std. Abstieg

Mobil vor Ort: Rhätische Bahn (Haltestelle Bernina Diavolezza)

Karten/Führer: Swisstopo 1:25 000, Blatt 2521 »St. Moritz/Bernina«

Hütten: Berghaus Diavolezza, fast ganzjährig geöffnet (außer einige Wochen im November/Dezember),

Tel. 00 41/81/8 39 39 00, www.diavolezza.ch

Information: Pontresina Tourist Information,

Tel. 00 41/81/8 38 83 00, www.pontresina.ch

Schlüsselstellen: Abhängig von den aktuellen Gletscherspalten. Nur bei guter Sicht gehen! Vorsicht auch wegen Wechten am Grat und am Gipfel

Wegbeschaffenheit: Abhängig von den aktuellen Verhältnissen vorrangig Gletscher/Eis

Einsamkeitsfaktor: Gering, was nicht weiter verwunderlich ist: Der Ausgangspunkt ist gut erreichbar, Landschaft und Panorama phänomenal und die Tour relativ einfach.

Gaumenfreuden: Im Berghaus Diavolezza gute Küche, aber teuer (Gulaschsuppe um die 13 Euro)

Familienfreundlichkeit: Der Palü ist sicher nichts für



BERNINAGRUPPE Piz Palü (3900 m)

Kinder, aber rund um das Berghaus kann man auch mit Kindern das Panorama genießen oder auf den Hausberg Munt Pers (3207 m; 200 Hm von der Bergstation) gehen.

Schlechtwetteralternativen: Ist die Sicht zu schlecht für den Palü, kann man den Munt Pers (3207 m) besteigen. Bei Regen lohnt sich ein Besuch von Pontresina.

Route/Orientierung: Von der Bergstation Richtung Osten zur Bergstation des Lifts Diavolezzafim. Weiter in den Sattel zwischen Sass Queder und Piz Trovat. Ein schmaler Pfad führt durch Geröll abwärts zur Fuorcla Trovat (3019 m). Von dort weiter auf den Pers Gletscher. Diesen Richtung Südosten queren, sodass man unter den Felsaufbau des Piz Cambrena gelangt. Hier können bereits erste Spaltenzonen lauern, die allerdings noch harmlos wirken im Vergleich zu dem, was die große Gletscherflanke zwischen Piz Cambrena und Palü Ostpfeiler zu bieten hat. Der Weiterweg hängt stark von den aktuellen Verhältnissen ab, verläuft aber auf jeden Fall weiter innerhalb der genannten Gletscherflanke. Richtung Sattel wird der Anstieg langsam steiler. Ist die Flanke in den Ostsattel erreicht, wird es wieder flacher und der Grat auf den Ostgipfel (3882 m)

allmählich schmaler. Wem der Ostgipfel nicht genügt, der kann in ca. 20 Minuten den 3900 m hohen Hauptgipfel erreichen. Dazu weiter am Kamm entlang, zunächst einige Meter in eine Senke hinab, von dort über einen ausgesetzten Firngrat (Vorsicht bei Wechten!) zum Hauptgipfel.

Abstieg: wie Aufstieg

Bettina Willmes

Unverkennbar: Drei markante Felsrippen kennzeichnen den Piz Palü.



Foto: Bettina Willmes